



PRESSEMITTEILUNG

20. Februar 2023

Neu erschienen: Publikationen zu den temporären Ausstellungen im Humboldt Forum

Mit Büchern zum Indigenen Ethnologen Francis La Flesche, den nordindischen Naga sowie einer Präsentation von Skulpturen aus Asien, Afrika und Europa legt die Stiftung Humboldt Forum drei neue Publikationen zu ihren temporären Ausstellungen vor. Die Ausstellungen wurden gemeinsam mit den Staatlichen Museen zu Berlin sowie Communities weltweit entwickelt, deren Geschichte und Identität eng mit den ausgestellten Objekten verbunden sind. Ausgehend von den historischen Sammlungen des Ethnologischen Museums geben sie Einblicke in verschiedene Gesellschaften und deren kulturelle Praktiken. Sie verhandeln Fragen nach der Bedeutung von materieller Kultur und ihrer kolonialen Vergangenheit und präsentieren neue Forschungsergebnisse zur Provenienz der Objekte.

Gegen den Strom. Die Omaha, Francis La Flesche und seine Sammlung

Die Sammlungen des Ethnologischen Museums in Berlin beherbergen etwa 60 Objekte der Umoⁿhoⁿ (Omaha) aus Nordamerika, die der Indigene Ethnologe Francis La Flesche zwischen 1894 und 1898 im Auftrag des Königlichen Museums für Völkerkunde zusammengestellt hat. Es war eine Zeit des Umbruchs, in der Landverlust, Rassismus und Gewalt das Leben der Umoⁿhoⁿ prägten. Die Auswirkungen sind bis heute spürbar. Dieses Buch gibt Einblick in das Leben und Schaffen von La Flesche und den Entstehungsprozess der Ausstellung „Gegen den Strom“. Der von Francis La Flesche verfasste historische Katalog der Objekte wird hier zum ersten Mal veröffentlicht.

Herausgegeben von der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss

Deutsche und englische Ausgabe, 128 Seiten, Broschur, 26,5 x 21,5 cm, Deutscher Kunstverlag, Berlin 2023, 22.- Euro

Naga Land. Stimmen aus Nordostindien

Die Naga bilden eine Minderheit im Nordosten Indiens und im Nordwesten Myanmars – und bestehen zugleich aus über dreißig verschiedenen Ethnien, das sind drei bis vier Millionen Menschen mit zahlreichen Sprachen. Wie gelingt es ihnen, ihre traditionellen Überlieferungen zu bewahren und in heutige, veränderte Lebensweisen – mit modernen Tattoos, Mode und Social Media – zu integrieren? Autor*innen aus Nagaland beschreiben

unterschiedliche Facetten ihrer gegenwärtigen und vergangenen Kultur und lassen die um zeitgenössische Gegenstände ergänzte Naga-Sammlung des Ethnologischen Museums in Berlin in neuem Licht erscheinen.

Herausgegeben von der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss

Deutsche und englische Ausgabe, 96 Seiten, Broschur, 26,5 x 21,5 cm, Deutscher Kunstverlag, Berlin 2023, 22.- Euro

Ahnen, Göttinnen und Helden. Skulpturen aus Asien, Afrika und Europa

Beschützen, heilen oder bestrafen – diese Kräfte schrieben Menschen verschiedener Zeiten und Herkünfte den Bildwerken zu, die hier zum ersten Mal gemeinsam vorgestellt werden: 45 Objekte, entstanden zwischen dem 4. und dem 19. Jahrhundert, vermitteln ein lebendiges Zeugnis von den allgegenwärtigen Bedürfnissen des Menschen nach Schutz und Orientierung bei der Bewältigung individueller oder gesellschaftlicher Krisen. Sie stehen für die Existenz einer nicht-sichtbaren Welt von Göttinnen und Göttern, Geistern oder Ahnen, die eine fassbare Verbindung zwischen dem Diesseits und einer „anderen Wirklichkeit“ herzustellen halfen und Inspiration für das eigene Leben gaben.

Herausgegeben von der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss

Deutsche und englische Ausgabe, 96 Seiten, Broschur, 26,5 x 21,5 cm, Deutscher Kunstverlag, Berlin 2023, 22.- Euro

Informationen zu den Publikationen des Humboldt Forums:

humboldtforum.org/de/publikationen/

Bestellung von Rezensionsexemplaren: presse@humboldtforum.org

Die Vielstimmigkeit, die das Programm des Humboldt Forums ausmacht, spiegelt sich auch im Zusammenspiel der Akteur*innen: Im Humboldt Forum kooperieren die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, die Stiftung Preußischer Kulturbesitz mit den Sammlungen des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin, die Humboldt-Universität zu Berlin mit dem Humboldt Labor sowie das Stadtmuseum Berlin mit der Berlin Ausstellung.

PRESEKONTAKTE

Michael Mathis, Pressesprecher

+49 30 265 950-525, michael.mathis@humboldtforum.org
humboldtforum.org/presse

Andrea Brandis, Pressereferentin

+49 30 265 950-237, andrea.brandis@humboldtforum.org

Mirko Nowak, Leiter Kommunikation

+49 30 265 950-520, mirko.nowak@humboldtforum.org
humboldtforum.org/presse